



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Horst Arnold, Klaus Adelt, Dr. Simone Strohmayr, Inge Aures, Florian von Brunn, Michael Busch, Martina Fehlner, Christian Flisek, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann, Margit Wild** und **Fraktion (SPD)**

**Präsenzunterricht sicherstellen: Filteranlagen für alle Schulen und Kitas!
Distanzunterricht sicherstellen: Eigene Landesmittel für digitale Endgeräte
ausreichen!**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. zur Sicherstellung des Präsenzunterrichts alle Kommunen und Schulträger in die Lage zu versetzen, möglichst schnell geeignete Luftfilteranlagen in sämtliche Unterrichtsräume einbauen zu können, wo dies notwendig ist. Die Kosten für Kauf und Installation werden den Sachaufwandsträgern zu 100 Prozent vom Freistaat erstattet. Gleiches gilt für die Kitas und ihre Träger;
2. zur Sicherstellung des ggf. notwendigen Distanzunterrichts die Ankündigung aus dem Digitalisierungsgipfel vom 23. Juli 2020, eigene bayerische Mittel für die bedarfsgerechte Anschaffung von digitalen Endgeräten (Leihgeräten) für Schülerinnen und Schüler zur Verfügung zu stellen, umgehend umzusetzen.

Begründung:

Kinder und Jugendliche leiden besonders unter den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Erneute Schulschließungen müssen unbedingt vermieden werden, damit sich soziale Ungleichheiten nicht weiter vertiefen. Das fehlende Bewusstsein für die Digitalisierung der Schulen, das die Staatsregierung in der Vergangenheit an den Tag gelegt hat, rächt sich jetzt. Bei der Ausstattung der Klassenzimmer muss nun schnell nachgebessert werden, um gerade im Winter den Präsenzunterricht sicherstellen zu können. Univ.-Prof. Dr. rer. nat. habil. Christian J. Kähler von der Universität der Bundeswehr München hat die Tauglichkeit portabler Luftfilteranlagen im Kampf gegen das Coronavirus untersucht. Das Ergebnis ist beeindruckend: Das Gerät schafft es in wenigen Minuten, die Luft eines klassenraumgroßen Labors zu reinigen – das entspricht 3 500 Kubikmeter Raumluft in einer Stunde. In den Schwebestoff-Filtern, den sogenannten Hepafiltern der Klasse 14, bleiben zu 99,99 Prozent Viren und Bakterien hängen. Zusätzlich erhitzt die Anlage den Filter auf etwa 100 Grad, um die gesundheitsgefährdenden Erreger abzutöten. Sechs- bis achtmal pro Tag kann die Luft eines Klassenraums auf diese Weise komplett gereinigt werden. Damit würden indirekte, also durch Aerosole verursachte Infektionen, weitestgehend verhindert. Die Geräte sind sehr leise und kosten zwischen 3.000 und 4.000 Euro. Die Sachaufwandsträger, überwiegend Kommunen, sollten eine Prioritätenliste erstellen, um festzustellen, welche Klassenzimmer zuerst mit den Luftfilteranlagen ausgerüstet werden müssen, etwa aus Platzgründen oder wegen fehlender Klimaanlage. Die entsprechenden Hygiene- und Belüftungskonzepte müssen überarbeitet und angepasst werden.

Der Landtag gibt das klare Signal an die Sachaufwandsträger, dass die Klassenzimmer – entsprechend der Priorität – zügig mit Luftfilteranlagen ausgestattet werden können. Zur Gewährleistung von Einheitlichkeit und Konnexität werden die Kosten zu 100 Prozent übernommen.

Wenn es das Pandemiegeschehen veranlasst, dass die Schülerinnen und Schüler wieder in den Distanzunterricht müssen, muss mindestens für alle Betroffenen sichergestellt sein, dass die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen sind. Die Bundesmittel in Höhe von 77,8 Mio. Euro für Leihgeräte sind bereits so gut wie ausgeschöpft, sodass der Freistaat Bayern nun – wie am 23.07.2020 versprochen – eigene Mittel zur Verfügung stellen muss.